

2023

FOS · BOS 12

Fachabitur-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Bayern

Pädagogik · Psychologie

+ Übungsaufgaben

Original-Prüfungsaufgaben

2022 zum Download

STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Stichwortverzeichnis

Hinweise und Tipps

Vor der Prüfung	I
Ablauf der Prüfung	I
Während der Prüfung	II
Nach der Prüfung	IX

Übungsaufgaben

Aufgabe 1: Pädagogische Mündigkeit (11. Klasse)	1
Aufgabe 2: Erziehungsstile (11. Klasse)	5
Aufgabe 3: Bindungstheorie (12. Klasse)	9
Aufgabe 4: Kommunikation (12. Klasse)	13

Original-Abituraufgaben

Fachabiturprüfung 2014

Lösung der Aufgabe I: Entwicklung und Erziehung aus der Sicht der Psychoanalyse, Entwicklung, Grundlagen des Erlebens, Verhaltens und Handelns	2014- 4
Lösung der Aufgabe II: Psychische Störungen, Einführung in die Pädagogik und Psychologie, Lernen im Erziehungsprozess, Entwicklung	2014-12

Fachabiturprüfung 2015

Lösung der Aufgabe I: Persönlichkeit, Grundlagen des Erlebens, Verhaltens und Handelns, Sozialpädagogisches Handeln	2015- 4
Lösung der Aufgabe II: Grundlagen des Erlebens, Verhaltens und Handelns, Soziale Kommunikation und soziale Interaktion, Lernen im Erziehungsprozess	2015-14

Fachabiturprüfung 2016

Lösung der Aufgabe I: Voraussetzungen und Merkmale von Erziehung, Psychische Störungen, Sozialpädagogisches Handeln	2016- 4
Lösung der Aufgabe II: Grundlagen des Erlebens, Verhaltens und Handelns, Lernen im Erziehungsprozess, Sozialpädagogisches Handeln	2016-13

Fachabiturprüfung 2017

Lösung der Aufgabe I: Grundlagen des Erlebens, Verhaltens und Handelns, Lernen im Erziehungsprozess, Soziale Kommunikation und soziale Interaktion	2017- 4
Lösung der Aufgabe II: Entwicklung, Lernen im Erziehungsprozess, Persönlichkeit	2017-13

Fachabiturprüfung 2018

Lösung der Aufgabe I: Einführung in die Pädagogik und Psychologie, Entwicklung und Erziehung aus der Sicht der Psychoanalyse, Sozialpädagogisches Handeln	2018- 4
Lösung der Aufgabe II: Grundlagen des Erlebens, Verhaltens und Handelns, Entwicklung und Erziehung aus der Sicht der Psychoanalyse, Sozialpädagogisches Handeln	2018-12

Fachabiturprüfung 2019

Lösung der Aufgabe I: Aufgaben und Arbeitsfelder Sozialer Arbeit professionell einordnen; Persönlichkeit und Identität beschreiben, erklären und reflektieren; Erziehungs- und Bildungsprozesse individuumsbezogen und verantwortlich gestalten	2019- 5
Lösung der Aufgabe II: Persönlichkeit und Identität beschreiben, erklären und reflektieren; In sozialen Beziehungen empathisch und zielführend kommunizieren und interagieren; Lernen als multidimensionalen und steuerbaren Prozess verstehen.....	2019-13

Fachabiturprüfung 2020

- Lösung der Aufgabe I: Lernen als multidimensionalen und steuerbaren Prozess verstehen; Entwicklung als lebensumfassenden, multifaktoriell beeinflussten Prozess begreifen und pädagogisch gestalten; Entwicklung als lebensumfassenden, multifaktoriell beeinflussten Prozess begreifen und pädagogisch gestalten 2020- 5
- Lösung der Aufgabe II: Entwicklung als lebensumfassenden, multifaktoriell beeinflussten Prozess begreifen und pädagogisch gestalten; Grundlage des Erlebens, Verhaltens und Handelns analysieren, verstehen und anwenden; Aufgaben und Arbeitsfelder Sozialer Arbeit professionell einordnen..... 2020-12

Fachabiturprüfung 2021

- Lösung der Aufgabe I: Persönlichkeit und Identität beschreiben, erklären und reflektieren; Lernen als multidimensionalen und steuerbaren Prozess verstehen; Grundlagen des Erlebens, Verhaltens und Handelns analysieren, verstehen und anwenden 2021- 4
- Lösung der Aufgabe II: Grundlagen des Erlebens, Verhaltens und Handelns analysieren, verstehen und anwenden; Persönlichkeit und Identität beschreiben, erklären und reflektieren; Entwicklung als lebensumfassenden, multifaktoriell beeinflussten Prozess begreifen und pädagogisch gestalten 2021-12

Fachabiturprüfung 2022

Lösung der Aufgaben www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2022 freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen (Zugangscode vgl. Umschlaginnenseite)

Sollten nach dem Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2023 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen ebenfalls auf der Plattform MyStark.

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

dieses Buch hilft Ihnen bei der Vorbereitung auf die **Abschlussprüfung zur Erlangung der Fachhochschulreife (Fachabitur)** im Fach Psychologie/Pädagogik in Bayern.

- Anhand der **Original-Prüfungsaufgaben** aus den Jahren **2014 bis 2022** können Sie realistisch die Prüfungssituation trainieren und optimieren. Ausformulierte **Lösungsvorschläge** mit **Tipps zur Bearbeitung** der Aufgaben geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre eigenen Lösungen zu vergleichen und neue Impulse für Ihre Bearbeitung zu erhalten.
- Mit dem vorliegenden Band unterstützen wir Sie, Sicherheit im Umgang mit Prüfungsaufgaben zu erlangen, indem wir im Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ hilfreiche Informationen rund um die Prüfung kompakt zusammenfassen. Hier werden typische Fragestellungen und Tipps zur Herangehensweise und zur Darstellung Ihrer Ergebnisse angeführt. Sie können auch noch einmal genau nachlesen, wie die Prüfung abläuft, welche Themen vorkommen können und wie Sie sich am besten langfristig auf die Prüfung vorbereiten.
- **Übungsaufgaben** zu einzelnen Themengebieten mit Hinweisen zur Bearbeitung und ausformulierten Lösungsvorschlägen bieten Ihnen zusätzliches Übungsmaterial. Dabei handelt es sich um **einzelne Aufgabenstellungen** und nicht um vollständig nachempfundene Abituraufgaben.

Nun wünschen Verlag und Autorinnen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Fachabiturprüfung!

Hinweise und Tipps

Vor der Prüfung

- Bereiten Sie sich langfristig auf die Prüfung vor.
- Arbeiten Sie während des Schuljahres konzentriert mit und beteiligen Sie sich am Unterricht. Alles, was Sie während des Schuljahres schon sicher in Ihrem Langzeitgedächtnis speichern, müssen Sie vor der Prüfung nicht nachlernen.
- Üben Sie, mit der Zeitvorgabe für die Prüfung zurechtzukommen. Stellen Sie sich einen Wecker, damit Sie sehen, wie Sie mit der Zeit haushalten. Wenn Sie viel zu früh fertig sind, können Sie sich beim Entwickeln der Gliederung oder der Ausformulierung mehr Zeit lassen. Benötigen Sie mehr Zeit, prüfen Sie, an welcher Stelle Sie Zeit einsparen müssen.

Ablauf der Prüfung

- Die Abschlussprüfung zur Erlangung der Fachhochschulreife (Fachabitur) in Bayern können Sie am Ende der 12. Klasse der Beruflichen Oberschulen ablegen.
- Die schriftliche Prüfung dauert **180 Minuten**, also drei volle Zeitstunden.
- Sie müssen einen von zwei Aufgabenkomplexen (Aufgabe I oder II, davon ein Fallbeispiel) bearbeiten.
- Folgender inhaltlicher Hinweis gilt nur für die FOS: In jeder Aufgabe werden in einer der drei Teilaufgaben Themen der Klasse 11, in der anderen der drei Teilaufgaben Themen der Klasse 12 abgeprüft. Die dritte Teilaufgabe kann entweder Themen der Klasse 11 **oder** Klasse 12 behandeln. Somit werden in jeder Aufgabe tatsächlich Themen **beider Schuljahre** geprüft.
- Wenn Sie sich für **Aufgabenkomplex II** entscheiden, müssen Sie in die Bearbeitung der Aufgabe das beigegefügte **Zusatzmaterial** einbinden¹.

¹ Diese Regelung gilt seit Einführung des LehrplanPLUS, d. h. die Originalprüfungen 2014–2018 in diesem Band erfolgten noch ohne Zusatzmaterial.

1 In der Prüfung

- Lesen Sie die beiden Aufgabenstellungen genau durch und überlegen Sie, welche Aufgabe Ihnen mehr liegt. Schätzen Sie ab, zu welchem Themengebiet Sie über das meiste Fachwissen verfügen und welches Thema Sie mehr interessiert.
- Denken Sie die Aufgabe kurz bis zum Ende durch und entscheiden Sie sich nicht sofort. Überlegen Sie, ob Ihnen zu allen Aufgabenteilen etwas einfällt.
- Markieren Sie sich im Fallbeispiel relevante Aussagen oder Zeilen farbig. So finden Sie diese beim Ausformulieren Ihrer Antwort schneller wieder.
- Sie haben in der Abschlussprüfung nur das Medium der schriftlichen Sprache zur Verfügung. Ihre Ausführungen sollten daher in ganzen Sätzen und in möglichst klarer Struktur verfasst werden.
- Ihr Text sollte eindeutig sein und die Fachtermini beinhalten. Auf alltagspädagogische und alltagspsychologische Betrachtungsweisen sollten Sie verzichten.
- Verwenden Sie Beispiele nur im Zusammenhang mit der jeweiligen Theorie und erläutern Sie diese. Fachbegriffe sollten definiert und im Kontext der Fragestellung differenziert sowie umfassend und fachlich präzise dargestellt werden.
- Die Strukturierung Ihrer Lösung sowie deren Umfang sollte sich an der Aufgabenstellung und ihrer Gewichtung orientieren.
- Gewöhnlich wird bereits in Jahrgangsstufe 12 eine Bearbeitung der Aufgabe im „Reißverschlussverfahren“ empfohlen, da diese in Jahrgangsstufe 13 verpflichtend vorausgesetzt wird. Mit „Reißverschlussverfahren“ ist dabei die schrittweise Darlegung der Theorie mit der gleich darauffolgenden Anwendung der theoretischen Teilaspekte gemeint. Zum Teil kann es im Fachabitur jedoch sinnvoll erscheinen, Theorie und Anwendung nacheinander aufzuzeigen, um eine zusammenhängende Argumentation zu ermöglichen. In jedem Fall müssen beide Teile umfassend bearbeitet werden.

2 Aufgabenstellungen

Begriffsbestimmung

Hier wird von Ihnen verlangt, einen Begriff zu definieren und in seinen einzelnen Aspekten bzw. Merkmalen genau zu beschreiben. Weiterhin kann man diesen Begriff von anderen Begriffen abgrenzen. Es werden keine Unterschiede oder Gemeinsamkeiten verlangt, allerdings ist es sinnvoll, den definierten Begriff in den Gesamtzusammenhang der jeweiligen Theorie einzuordnen.

Beispiel: Bestimmen Sie den Begriff „Lernen“.

Beschreibung

Die Beschreibung als wichtiges Ziel der wissenschaftlichen Psychologie und Pädagogik meint, Beobachtbares, Messbares festzuhalten. Beschrieben werden können das

Erleben, Verhalten und Handeln eines Menschen sowie Situationen, Bedingungen und Ursachen, die ein bestimmtes Verhalten auslösen, und Persönlichkeitsmerkmale. In der Prüfung ist bei der Beschreibung die differenzierte und genaue Wiedergabe eines Sachverhalts gefordert. Ihre Ausführungen sollen in eigenen Worten erfolgen. Häufig soll der Gegenstand der Beschreibung mit einem Beispiel erläutert werden.

Weitere **Fragestellungen**, die zum Leistungsbereich „Beschreibung“ gehören und in der gleichen Fachsystematik zu bearbeiten sind:

- Erläutern Sie ... (Beispiel: 2020, II/2)
- Zeigen Sie auf ... (Beispiel: 2018, II/3)
- Stellen Sie ... dar (Beispiel: 2014, II/1 b)
- Verdeutlichen Sie ... (Beispiel: 2020, I/3)

Empfohlene Vorgehensweise:

- Schildern Sie das geforderte Merkmal, den Gegenstand oder Sachverhalt mithilfe Ihres Fachwissens genau.
- Führen Sie ein selbst gewähltes oder schon vorgegebenes Beispiel knapp aus und stellen Sie den Zusammenhang zum geforderten Fachwissen her.
- Erläutern Sie das zu bearbeitende Thema anhand des Beispiels.

Beispiel: Abschlussprüfung 2014, Aufgabe II/3

Beschreiben Sie – ausgehend von der in Teilaufgabe 1 dargestellten Person – ein günstiges Entwicklungsgeschehen.

Verdeutlichen Sie dabei zwei Entwicklungsbedingungen und deren Wechselwirkungen.

Erklärung

Erklären heißt für die wissenschaftliche Pädagogik und Psychologie, Beziehungen zwischen beschriebenen Merkmalen herzustellen, Ursachen und Wirkungszusammenhänge zu erkennen und daraus abgeleitete Gesetzmäßigkeiten zu formulieren. Diese Zusammenhänge zwischen Merkmalen dienen der Wissenschaft dazu, Annahmen über nicht beobachtbare Prozesse im Menschen gedanklich zu konstruieren. Die Pädagogik und Psychologie bezeichnen diese sinnvoll aufeinander bezogenen Annahmen über nicht beobachtbare Prozesse und Kräfte im Menschen, mit deren Hilfe eine Gesetzmäßigkeit erklärt wird, als Theorie.

Bei der Erklärung geht es darum, die Entstehung oder die Änderung von Erleben und Verhalten mithilfe einer Theorie deutlich zu machen. Dies kann nicht nur abstrakt erfolgen, sondern muss immer anhand des Fallbeispiels oder eines selbst gewählten Beispiels aufgezeigt werden.

Empfohlene Vorgehensweise:

- Stellen Sie die relevanten Annahmen, Gesetzmäßigkeiten und Fachtermini einer Theorie dar.



AUFGABE I: FALLBESCHREIBUNG

Text **Fallbeschreibung „Pia“**

Pia ist Ihre Mitschülerin in der 12. Klasse der Beruflichen Oberschule (FOS/BOS). Sie hat sich in letzter Zeit stark verändert. Während sie früher immer ausgeschlafen und gut vorbereitet zum Unterricht kam, sieht sie neuerdings oft müde aus, wirkt unkonzentriert und hat in ihren schulischen Leistungen deutlich nachgelassen. In der
5 Mittagspause sprechen Sie Pia auf Ihre Eindrücke und Beobachtungen an und fragen sie nach möglichen Gründen. Pia erzählt Ihnen Folgendes:

„Du hast recht, im Moment weiß ich wirklich nicht mehr, wo mir der Kopf steht. Vor einem Dreivierteljahr ist mein Vater daheim ausgezogen und wohnt jetzt bei seiner neuen Freundin ein paar Straßen weiter. Meinen Vater habe ich seither selten getroffen.
10 Er interessiert sich gerade nur noch für seine Freundin. Meine Mutter und ich haben seitdem ein engeres Verhältnis und wir haben die ganze Situation, wie ich finde, gemeinsam ziemlich gut gemeistert.

Aber vor sechs Wochen ist dann einfach so viel Unerwartetes über mich hereingebrochen: Zuerst hat mein Vater mir bei einem Treffen mitgeteilt, seine Freundin erwarte ein Baby von ihm. Das hat mich einerseits zwar nicht wirklich überrascht, aber
15 andererseits doch irgendwie traurig gemacht. Ich bin enttäuscht, wie schnell mein Vater sich von uns abgewandt hat. Als ich meine Mutter darauf ansprach, wusste sie schon Bescheid. Und dann platzte die nächste Bombe: Sie gestand mir, mein Vater und sie hätten sich schon Gedanken über meine Zukunft gemacht. Und rate einmal warum?

20 Ich soll mit meiner Mutter nach Berlin ziehen, weil sie dort eine neue Stelle antreten wird. Stell dir vor, das hat sie mir die ganze Zeit einfach verschwiegen. Mich hat keiner gefragt! Ich wusste gar nicht, worüber ich mich mehr aufregen sollte – den Vertrauensbruch meiner Mutter oder die Bevormundung meiner Eltern. Ich wollte doch im nächsten Jahr hier an der Schule noch mein Abitur machen und danach studieren.
25 Meine Mutter sagte zwar, ich könne ja die Zeit überbrücken, zunächst bei meinem Vater wohnen und danach zum Studium zu ihr nach Berlin ziehen, aber diese Vorstellung überfordert mich im Moment einfach völlig.

Ich sage dir etwas: Neulich war ich bei meiner Cousine. Sie studiert hier in der Stadt und lebt in einer Wohngemeinschaft mit anderen Studentinnen. Da ist Platz ohne
30 Ende. Vielleicht sollte ich das nutzen? Schließlich bin ich kein Kind mehr! Bestimmt kannst du verstehen, dass ich mich frage, wie es mit mir und meinem ganzen Leben weitergehen soll.“

Teilaufgaben zur Fallbeschreibung „Pia“

- 1 Erläutern Sie Pias Lebenssituation mithilfe grundlegender Annahmen und Begriffe des „Life Model“ nach Germain/Gitterman. Beschränken Sie sich dabei auf Transaktion, Anpassung, Habitat und Lebens-Stress.
- 2 Verdeutlichen Sie Pias Identität auf der Grundlage des Identitätsmodells nach Marcia.
- 3 *Die Berufliche Oberschule hat als übergreifendes Erziehungs- und Bildungsziel Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz zu fördern.*
Erläutern Sie, wie diese drei Kompetenzen im Unterricht an der Beruflichen Oberschule erworben werden und inwiefern diese Pia bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation unterstützen können.



AUFGABE II

Ihre Mitschülerin Maja und Sie machen gemeinsam ein Praktikum im Kindergarten. Als die Anleiterin eines Tages mit Maja über ihre Einschätzung von deren Praktikumsleistungen spricht, beobachten Sie, wie sich ein Streit entwickelt. Maja ist verärgert, weil sie nicht mit allen Bewertungen der Anleiterin einverstanden ist.

Teilaufgaben

Beachten Sie, dass zur Bearbeitung der Teilaufgaben die Weiterentwicklung der oben beschriebenen Situation erforderlich ist.

- 1 Im Einschätzungsbogen zu den Praktikumsleistungen wird ein bestimmtes Kompetenzprofil deutlich, das auch einige Persönlichkeitseigenschaften und Verhaltensdispositionen aufgreift.*

Erläutern Sie die Einschätzung von Majas Praktikumsleistungen (siehe Einschätzungsbogen in der Anlage) mithilfe zweier Dimensionen der „Big Five“ nach Costa/McCrae.

- 2 Beim Gespräch über die Praktikumsleistungen kommt es zwischen Maja und der Anleiterin zu einem Streit.*

Erklären Sie anhand eines selbst entwickelten Streitgesprächs zwischen Maja und der Anleiterin die Entstehung einer möglichen Kommunikationsstörung auf der Basis des 1. Axioms und einer weiteren auf der Basis des 4. Axioms der Kommunikationstheorie nach Watzlawick und Mitarbeitern.

Zeigen Sie bezugnehmend auf diese Störungen „Ich-Botschaften“ als Technik gelungener Kommunikation auf.

- 3 Maja möchte einzelne Kompetenzen während ihres Praktikums verbessern.*

Verdeutlichen Sie anhand einer von Majas Kompetenzen (siehe Einschätzungsbogen in der Anlage) den Begriff „Lernen“.

Anlage zu Aufgabe II

Einschätzungsbogen der Anleiterin zu Majas Praktikumsleistungen:

SOZIALKOMPETENZ	kaum	teilweise	regelmäßig	immer
begegnet den Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten zuvorkommend, respektvoll und hilfsbereit			X	
bringt sich in das Gruppengeschehen aktiv ein, nimmt Argumente anderer auf und geht darauf ein		X		
kommt pünktlich und kann Termine/Absprachen einhalten				X
SELBSTKOMPETENZ	kaum	teilweise	regelmäßig	immer
hinterfragt eigenes Handeln selbstkritisch und konstruktiv, nimmt Kritik an und erkennt eigenes Entwicklungspotenzial	X			
fragt nach, was sie verbessern kann und setzt Verbesserungsvorschläge um			X	
erledigt Aufgaben zuverlässig, planvoll und selbstständig			X	
METHODENKOMPETENZ	kaum	teilweise	regelmäßig	immer
stellt zu fachlichen Aspekten Nachfragen, zeigt fachliches Interesse und Eigeninitiative		X		
nutzt vorhandene Informationen gewinnbringend zur Problemlösung und führt Aufgaben regelgerecht aus			X	
geht achtsam mit den Arbeitsmaterialien um und hält Ordnung am Arbeitsplatz				X

Aufgabe I

1

TIPP Gewichtung: 40 %

In den einleitenden Gedanken sollten Sie Bezug auf das „**Life Model**“ nehmen und dieses thematisch einordnen. Sie können hier auch bereits darauf eingehen, dass nicht das komplette Konzept, sondern lediglich **ausgewählte Begrifflichkeiten** erläutert werden sollen. Es werden im Folgenden zur Veranschaulichung eine **anpassungsfeindliche** und eine **anpassungsfördernde Transaktion** exemplarisch dargestellt, es genügt jedoch eine passende Transaktion, um den Begriff zu veranschaulichen. Trotzdem sollte in der Theorie sowohl die anpassungsfördernde als auch die anpassungsfeindliche Transaktion beschrieben werden. **Anpassung** spielt vor allem im Sinne der Bestimmung der gewählten Transaktion als anpassungsfördernd bzw. anpassungsfeindlich eine Rolle, der Begriff Anpassung sollte jedoch ebenfalls theoretisch bestimmt werden.

Achten Sie bei der Darstellung des **Habitats** darauf, die jeweiligen Gegebenheiten nicht nur darzustellen, sondern auch deren Einfluss auf Pia herauszuarbeiten. Da sowohl **positiver** als auch **negativer Lebens-Stress** im Fallbeispiel ersichtlich werden, werden hier beide erwartet. Achten Sie auf eine zusammenhängende Darstellung.

Einleitende Gedanken

Das „Life Model“ von Carel B. Germain und Alex Gitterman ist ein ökologisches Denkmodell der Sozialarbeit. Ökologie beschreibt dabei die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Umwelt. Es gilt in diesem Kontext, verschiedene Umwelten – die soziale, die natürliche, die ökonomische und die kulturelle – zu betrachten, mit denen die Person in Austausch tritt.

Erläuterung von Pias Lebenssituation mithilfe grundlegender Annahmen und Begriffe des „Life Model“ nach Germain/Gitterman (Beschränkung auf Transaktion, Anpassung, Habitat und Lebens-Stress)

Ein zentraler Begriff im „Life Model“ stellt die **Transaktion** dar. Darunter versteht man die andauernde gegenseitige Beeinflussung von Individuum und Umwelt im Sinne von Wirkung und Rückwirkung, wobei sich beide durch diese Austauschprozesse selbst im Verlauf verändern.

Es findet im vorliegenden Fall beispielsweise eine Transaktion zwischen Pia, die hier das **Individuum** darstellt, und ihrer sozialen **Umwelt**, hier in Form des Vaters (vgl. Z. 8 ff.), statt. Die Trennung der Eltern und der darauffolgende Auszug des Vaters (vgl. Z. 8) **wirken** (als Umwelteinfluss) auf Pia (das Individuum) so ein, dass sie das Gefühl hat, ihr Vater interessiere sich kaum noch für sie, sondern „nur noch für seine

Freundin“ (Z. 10). Diese neue Lebenssituation erzeugt die **Rückwirkung** auf die soziale Umwelt, dass Pia ihren Vater als Ansprechpartner weitgehend nicht mehr zurate zieht, da sie sich nur selten mit ihm trifft (vgl. Z. 9).

Auf die gleiche Situation – die Trennung der Eltern – bezogen findet hier eine weitere Transaktion in Bezug auf die Mutter statt. Die Mutter ist ebenfalls Teil von Pias (Individuum) sozialer Umwelt. Das alleinige Zusammenwohnen mit der Mutter nach dem Auszug des Vaters (vgl. Z. 8) **wirkt** sich (als Umwelteinfluss) auf Pia (Individuum) so aus, dass sie sich verstärkt ihrer Mutter zuwendet, sodass sie im Sinne von Wirkung und **Rückwirkung** seitdem ein „engeres Verhältnis“ (Z. 11) zueinander haben.

Im Zusammenhang mit Transaktion muss immer auch **Anpassung** untersucht werden. Anpassung bezeichnet dabei den Prozess, durch den eine Übereinstimmung zwischen dem Individuum mit seinen Bedürfnissen, Rechten und Zielen und den Anforderungen bzw. Möglichkeiten seiner Umwelt hergestellt wird. Dabei kann sich die eigene Person gemäß den Umwelтанforderungen, die Umwelt gemäß den Bedürfnissen der Menschen oder die Beziehung zwischen Individuum und Umwelt verändern. Ansatzpunkt wäre bei dieser Transaktion die Beziehung zwischen Pia und ihren Eltern.

Transaktionen, wie die oben beschriebenen zwischen Pia und ihren Eltern, können sowohl **anpassungsfördernd** als auch **anpassungsfeindlich** sein. **Anpassungsfeindliche Transaktionen** haben ein Missverhältnis zwischen Person und Umwelt zur Folge, da sie die biologische, soziale bzw. kognitive Entwicklung des Menschen sowie sein emotionales und physisches Wohlbefinden beeinträchtigen. **Anpassungsfördernde Transaktionen** sind solche Prozesse, die zu einer Übereinstimmung zwischen Person und Umwelt führen. Das Ergebnis dieses Wechselwirkungsprozesses ist ein positives Person-Umwelt-Verhältnis; anpassungsfördernde Transaktionen begünstigen die Entwicklung des Menschen sowie sein physisches und emotionales Wohlbefinden.

Die veränderte Situation im vorliegenden Fall bringt es mit sich, dass ein Missverhältnis zwischen Pia und ihrer Umwelt im Sinne einer **anpassungsfeindlichen Transaktion** entstanden ist. Durch den Auszug des Vaters ist Pias kognitive Entwicklung beeinträchtigt; dies manifestiert sich in nachlassenden schulischen Leistungen (vgl. Z. 4). Zudem weiß sie „nicht mehr, wo [ihr] der Kopf steht“ (Z. 7), ihr emotionales Wohlbefinden ist also ebenfalls beeinflusst.

Die **Transaktion** mit Pias Mutter führt als **anpassungsfördernder** Austausch zur Entstehung eines positiven Person-Umwelt-Verhältnisses. Durch das alleinige Zusammenleben mit der Mutter entsteht ein „engeres Verhältnis“ (Z. 11) zwischen Pia und ihrer Mutter, das für emotionales Wohlbefinden bei Pia sorgt.

Neben Transaktion und Anpassung spielt das Habitat einer Person beim „Life Model“ eine tragende Rolle. Unter **Habitat** versteht man den unmittelbaren Lebensraum, der das Erleben und Verhalten eines Menschen beeinflusst. Er setzt sich zusammen aus baulichen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten.

Pias **soziales Habitat** umfasst alle verhaltens- und erlebensbeeinflussenden Personen in ihrem Umfeld. Dazu zählt unter anderem ihr Vater, der ein neues Lebensverhältnis eingegangen ist, wodurch sie wenig Kontaktmöglichkeiten zu ihm hat (Einfluss auf Pia) (vgl. Z. 16 f.). Zu diesem Bereich gehört auch Pias Mutter, die Pia als enge Vertraute ansieht (vgl. Z. 11); allerdings hat sie das Vertrauen von Pia gebrochen (Einfluss auf Pia) (vgl. Z. 22 f.). Auch ihre Cousine, die ihr neue Zukunftsperspektiven aufzeigt



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK